



Landtagsabgeordneter Bernd Krückel (r., CDU) übergibt die Jubiläumsurkunde des Landes NRW an Josef Lutzenburg und Willi Loch (l.). FOTO: HEINZ ESCHWEILER

Schützen sind seit 100 Jahren eine Einheit

St.-Josef-Bruderschaft Stahe-Niederbusch-Hohenbusch feiert. Start mit Oktoberfestparty am 15. Oktober.

VON HEINZ ESCHWEILER

GANGELT-STAHE Mit einem Jahr Verspätung feiert die St.-Josef-Schützenbruderschaft der Dreidörfergemeinschaft Stahe-Niederbusch-Hohenbusch ihr 100-jähriges.

Der damalige Junggesellenverein am Rodebach verlor vor 100 Jahren mehr und mehr Mitglieder. Dennoch wollte man eine Einheit bleiben und gründete die St.-Josef-Schützenbruderschaft. Nach dem Ersten Weltkrieg waren zunächst Waffen verboten, dennoch wurde ein Schützenkönig ermittelt. Und zwar per Losentscheid. Erster Schützenkönig wurde Hubert Hoen. Das Vereinsleben am Rodebach florierte.

die Schützenbruderschaft hatte hohes Ansehen.

1921 gründete sich auch das Trommler- und Pfeiferkorps, so hatten die Schützen auch ihre Kirkesmusik. Und dabei blieb es nicht, das Theaterspielen war damals mehr als nur ein Freizeitvergnügen.

Fahne beschädigt und erneuert

Die gleich nach der Gründung angeschaffte Vereinsfahne wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt, 1977 wurde eine neue Vereinsfahne feierlich eingeweiht. Die 1970er Jahre sollten Glanzlichter setzen. 1979 errang Jürgen Mause als erster Schülerprinz im Diözesanverband Aachen die Würde des

Bundesschülerprinzen. Die Ehrung wurde zum Volksfest, die St.-Josef-Schützenbruder war in aller Munde.

1984 wurde Pfarrer Ralf Freialdenhoven Präses der Bruderschaft. Er hatte selbst in jungen Jahren in Düren die Prinzenwürde inne. Josef Lutzenburg wurde 1991 als Schützenkaiser gefeiert, auch dieses Fest wie alle Dekanatsschützenfeste sind in der Geschichte fest verankert. Toni Esser wurde 1995 zweiter Schützenkaiser der Bruderschaft. Durch den Zusammenschluss der Dorfvereine am Rodebach und durch die selbsterrichtete Dorfhalle „Os Dörp Hus“ hat das Vereinsleben eine gute Basis.

Angedacht war vor einigen Jahren, das 100-jährige zusammen

mit dem Dekanatsschützenfest zu feiern. Aber die Pandemie brachte alles durcheinander, Pläne wurden geschmiedet, geändert, verworfen.

So feiert die St.-Josef Bruderschaft nunmehr am Sonntag, 16. Oktober, ihr Jubiläumsfest. Ab 13 werden die Gastvereine empfangen, der große Festzug startet um 14.30 Uhr. Nach der abschließenden Parade um 15.30 in Höhe des Vereinsheims „Os Dörp Hus“ beginnt im Dorfzentrum weiteres Schützenreiben mit kurzen Ansprachen und Ehrungen. Für Unterhaltung sorgt DJ Bollerwagen.

Einen Tag zuvor startet die Kirkes um 16 Uhr mit dem Zug zum Königshaus, um 20 Uhr steigt dann die zünftige Oktoberfestparty im „Os Dörp Hus“.